

ARCHITEKTUR

27 Projekte rittern um ZV-Preis

Innsbruck – Die Nominierungen für den heurigen Bauherrenpreis der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs sind fixiert. In den einzelnen Bundesländern eingesetzte Jurys haben sich aus 100 Einreichungen für letztlich 27 Projekte entschieden. Welcher der 27 architekturaffinen Bauherren am 4. November in der Linzer Anton Bruckner Privatuniversität einen der undatierten, aber renommierten Preise bekommen wird, entscheidet die Hauptjury, die sich aus Julia Bolles-Wilson (Münster), Falk Jaeger (Berlin) und Martin Kohlbauer (Wien) zusammensetzt.

Aus Tirol sind drei Projekte im Rennen: Die vom ./studio3 – Institut für experimentelle Architektur der Innsbrucker Uni entworfene und kollektiv gebaute Kunst- und Architekturschule bilding in Innsbruck, das vom Vorarlberger Architekten Bernardo Bader für die Gemeinde Steinberg am Rofan geplante Dorfhaus und die im Auftrag der Diözese Innsbruck gebaute Wohnanlage Kaspar-Weyrer-Straße in Innsbruck, geplant von der Arge Werner Burtscher/Snøhetta Studio. (TT)



Nomiert für einen ZV-Bauherrenpreis: Innsbrucks bilding. Foto: G. R. Wett © Günter Richard Wett